

DAS LEBEN IST EIN GASTHAUS

«Das Leben ist ein Gasthaus. Jeder Morgen eine neue Ankunft.» So lautet der Willkommenstext auf der Webseite der Rheineckerin Manuela Gerzner Schmidt. Seit über 20 Jahren bietet sie Zimmer zur Übernachtung an und beherbergt Menschen aus der ganzen Welt. Die Offenheit, welche bereits beim Internetauftritt auffällt, ist auch im direkten Kontakt spürbar. Ihre unvoreingenommene Art als Gastgeberin ist gefragt und dienlich, wenn sie den Gästen das Frühstück im eigenen Wohnzimmer serviert. Die Türen standen nun über Jahre hinweg für Besucher offen, diese sollen jedoch bald geschlossen werden. Zeit für einen Rück- wie auch Ausblick.

TEXT UND BILDER: FRANZISKA ULMANN

Das markante grosse Gebäude an der Löwengartenstrasse hat wohl schon manchen neugierigen Blick auf sich gezogen. Das Haus im spätbarocken Stil steht bereits seit über 200 Jahren an Ort und Stelle. Die schöne Gartenanlage lädt zum Stehenbleiben und Bewundern ein, ebenso imponiert das Äussere des Gebäudes, nicht umsonst steht es unter Denkmalschutz. Einst wurde das Anwesen als Kinosaal genutzt, heute dient es sowohl als Wohnhaus wie auch als Gästeunterkunft.

Ein Geschenk des Himmels

Als Manuela Gerzner Schmidt ihren jetzigen Ehemann kennenlernte, brachten beide aus früherer Partnerschaft Kinder mit. Auf der Suche nach einer Bleibe für eine siebenköpfige Familie stiessen die gelernte Seragrafin und der Theologe im Jahr 1999 auf das Inserat der katholischen Kirchgemeinde Rheineck, die das denkmalgeschützte Gebäude zur Miete ausgeschrieben hatte. «Ein absoluter Glücksfall», betitelt es Frau Gerzner Schmidt, denn das Haus entsprach all ihren Vorstellungen und liess gar noch Freiraum für Träume. Was erst als Wohnhaus für sie als Familie diente, erhielt bald Potenzial für die Umsetzung eigener Ideen. Die Kinder wurden erwachsen und zogen

aus, wodurch Räume leer standen. Gemeinsam mit ihrem Partner Hans Schmidt war das Projekt einer Gästeunterkunft geboren. Gedacht, getan! Sogleich wurden ein Businessplan erstellt und die nötigen Auflagen der Gemeinde zur Umsetzung abgeklärt. Nach feuerpolizeilichen Anpassungen konnten sie loslegen und vier Zimmer als Übernachtungsmöglichkeit inklusive Frühstück anbieten.

Begegnungen aller Art

Beherbergt werden Gäste verschiedenster Art: Alter und Herkunft könnten unterschiedlicher nicht sein. Buchungen von Touristen, die auf der Durchreise sind (meist Velofahrer oder Wanderer), aber auch Anfragen von Langzeitgästen wie z.B. Montaguearbeiter oder Schüler des Bildungszentrums für Gesundheitsberufe. Im Jahr 2010 habe ein plötzlicher Trend fürs Wandern stattgefunden, weshalb besonders viele Rucksacktouristen unterwegs gewesen seien, erzählt die Gastgeberin. Rheineck liegt nämlich am Europäischen Fernwanderweg E5. Die Begegnungen mit wildfremden Menschen gefallen ihr: «Die Welt kommt zu uns, das ist schön!» Besonders beeindruckt ist sie von jungen Familien, die mit Sack und Pack unterwegs sind. Den Kontakt beim Frühstück, bei welchem sie die Gäste persön-



lich im Esszimmer empfängt, geniesst sie sehr. Am Morgen entstehen dann meist auch Gespräche, mal kürzere, mal längere – ganz wie es der Gast wünscht. Je nach Sprache verständige man sich auch mit Hand und Fuss.

Blickt Frau Gerzner Schmidt zurück, würde sie wieder alles genau gleich machen: «In all den Jahren habe ich mehrheit-



Als Gastgeberin beherbergte Manuela Gerzner Schmidt schon unterschiedlichste Menschen im Gasthaus in Rheineck.

lich positive Erfahrungen gemacht. Wir mussten nur in ganz seltenen Fällen nach einer anderen Lösung suchen.» Die Bedürfnisse der Gäste hätten sich abgesehen vom Ernährungswandel mit Unverträglichkeiten nicht gross verändert und die Unterkunft sei nach wie vor gefragt. Der zufriedene sowie dankbare Abschied nach dem Frühstück ist für sie besonders schön. «Diese Wertschätzung ist das grösste Geschenk. Ich freue mich, den Leuten einen guten Start in den Tag zu ermöglichen – sei dies mit dem frischen Brot oder einem netten Wort», unterstreicht sie ihre Leidenschaft. Die zeitintensive Reinigung der Zimmer und das Wäschewaschen gehören ebenfalls zur Arbeit der Gastgeberin, was sie im Hinblick auf ihre nächsten Pläne nicht unbedingt vermissen wird.

Auf zu neuen Ufern

Das Jahr 2021 bringt Veränderungen mit sich: Manuela Gerzner Schmidt zieht mit ihrem Ehemann nach Andeer, weshalb die Tore des Gasthauses per 1. November geschlossen werden. Der neue Wohnort in der Viamala-Region ist für die zwei Rheinecker nicht unbekannt, bis anhin war es ihr Feriendomizil. Dennoch wird sich im neuen Zuhause etwas Wesentliches verändern: «Im Gasthaus kam die Welt zu uns, jetzt gehen wir in die Welt.» Ein Blick in die strahlenden Augen von Frau Gerzner Schmidt reicht, um Vorfreude zu entnehmen. Sie ist ein vielseitig interessierter Mensch. So hat sie kürzlich die Ausbildung zur Kirchenführerin abgeschlossen und möchte im Bündnerland Führungen anbieten. «Das Leben ist ein Gasthaus» wird für sie weiterhin Gültigkeit haben, weshalb sie auf der Webseite auch in Zukunft Angebote aufschalten wird. Ihrem Ehemann werde in Pension bestimmt auch nicht langweilig, er gehe gerne seiner Leidenschaft für Holz und Hausumbau nach. Und so fest sie sich auf den neuen Abschnitt freuen, ein wenig werden sie Rheineck trotzdem vermissen. «Die charmante Altstadt mit den kleinen feinen Läden ist einmalig. Es ist zu hoffen, dass diese noch lange erhalten bleibt. Möge dem Ortsbild Sorge getragen werden und Rheineck seine Identität trotz zunehmendem Verkehr behalten können. Denn mit dem guten ÖV-Anschluss ist es verkehrstechnisch wunderbar gelegen und die Lage im Dreiländereck bietet unglaublich viele Möglichkeiten.» Es tönt, als ob sie die guten Erinnerungen im Herzen nach Graubünden mitnehmen wird. Und vielleicht wieder mal in Rheineck anzutreffen ist – als Gast.



DAS GASTHAUS

Löwenhofstrasse 14, 9424 Rheineck

Telefon +41 71 888 72 68

www.dasgasthaus.ch | info@dasgasthaus.ch